

Johannes Schrapf.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 03/2024

23. Februar 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

am vergangenen Wochenende hat die Münchner Sicherheitskonferenz stattgefunden. Sie stand ganz im Zeichen des russischen Krieges gegen die Ukraine, der vor genau zehn Jahren mit der Annexion der Krim-Halbinsel begann und mit dem russischen Überfall auf die gesamte Ukraine vor zwei Jahren – am 24. Februar 2022 – eine neue Dimension erreicht hat.

Überschattet wurde die Konferenz vom Tod des russischen Oppositionellen Alexej Nawalny, der uns tief erschüttert hat. Unsere Gedanken sind bei der Familie und insbesondere der Witwe, Julia Nawalnaja, die am Rande der Münchener Sicherheitskonferenz ein beeindruckendes Statement abgegeben hat. Deutschland unterstützt die Ukraine seit dem russischen Überfall – finanziell, humanitär und auch militärisch. Wir sind zweitgrößter Unterstützer nach den USA und weiterhin enger Partner der Ukraine: In der vergangenen Woche hat Bundeskanzler Olaf Scholz den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj empfangen und zugesagt, die Ukraine auch in den kommenden Jahren bei ihrer Verteidigung gegen Russland zu unterstützen. Dies betonen wir erneut in einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, Grünen und FDP zur Unterstützung der Ukraine, den wir in dieser Woche beschlossen haben. Auch ich habe diese Woche im Plenum dazu geredet.

Zugleich richten wir unseren Blick weiterhin nach Israel. Anfang dieser Woche haben sich 26 EU-Staaten, auch Deutschland, in Brüssel für eine sofortige humanitäre Feuerpause im Gazastreifen ausgesprochen. Ich unterstütze diesen Schritt. Nur so wird es uns gelingen, die beteiligten Akteure zu einem nachhaltigen Waffenstillstand zu bewegen, Geiseln zu befreien und weitere humanitäre Hilfe bereitzustellen.

In dieser Woche debattierten wir den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung für 2024. Der Bericht macht deutlich, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Deutschland ist stark genug, um gut durch die Krisen zu kommen. Das haben wir immer wieder gezeigt, zuletzt bei der Aufstellung des Haushalts 2024. Wir investieren in Rekordhöhe in Infrastruktur, in erneuerbare Energien und in Zukunftsindustrien und sorgen für innere, äußere und soziale Sicherheit. Zwei Jahre hat die Ampel Tempo gemacht, wo Tempo notwendig war. Deutschland muss sich weiterentwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben – dafür brauchen wir endlich das Wachstumschancengesetz, das aktuell von der Union im Bundesrat aufgehalten wird. Unsere Fraktion wird sich in den kommenden Wochen weiter intensiv mit der Frage beschäftigen, wie künftig eine gerechte Haushaltspolitik gestaltet werden kann.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Euer



Terminauswahl

| **Fr, 23.02.** | 17:30 Uhr | Schützenhaus, Groß Berkel
Grünkohlessen SPD OV Aerzen m. Christian Petry MdB
| **Di, 27.02.** | 17 Uhr | Gasthaus Hoffmeister, Hehlen
Grünkohlessen der AG 60plus im UB Holzminden
| **Do, 29.02.** | **Gymnasium Uslar**
Besuch zum EU-Projekttag an den Schulen



Inhaltsverzeichnis

- Seite 2** — Konzert des Polizeiorchesters Nds.
— Besuch bei Ostermann & Sohn
- Seite 3** — Demo „Bunt statt braun“ Hameln
- Seite 4** — Kaminabend des UB Holzminden
— Besuch Hospizverein Holzminden
- Seite 5** — Red Hand Day
— Rede im Bundestag zu Nawalny
- Seite 6** — Besuch in Uslar im Kinderdorf des
Albert-Schweitzer-Familienwerks
— Besuch bei Spänex in Uslar
- Seite 7** — Aschermittwochstreffen des
Flecken Salzhemmendorf
— Besuch Binder Gegenstromanlagen
- Seite 8** — Rede im Bundestag zu Polen
— SWKS-Konferenz in Brüssel
- Seite 9** — Themenüberblick Bundestag
- Seite 10** — Besucher:innengruppe

Ihr findet mich auch bei:



KONZERT DES POLIZEIORCHESTER NIEDERSACHSEN



Der traditionelle Start in die Konzert-Saison des Polizeiorchesters Niedersachsen wurde, wie jedes Jahr, am dritten Donnerstag im Februar in der Stadthalle in Holzminden gefeiert. Und wie! Es war

wieder ein fulminanter Auftritt. Mit der abwechslungsreichen Moderation von Moritz Meyer und dem Polizeiorchester unter der Interimsleitung von Björn Völlgraf wurden die 842 Besucher in die Welt

der Filmmusik entführt. Vom „Pink Panther“, „Harry Potter Symphonic Suite“ über „E.T.“ bis zu „Polizeiruf 110“ konnten echte Klassiker der Filmmusik genossen werden.

In der zweiten Hälfte des Abends begeisterte Sänger Bendix Amomat die Zuschauerinnen und Zuschauer. Organisiert wurde das Konzert wieder vom Rotary Club, dem Lions Club und dem Polizeikommissariat Holzminden. Insgesamt konnten 14.000 € an die Jugendfeuerwehren im Landkreis Holzminden fließen. Holzmindens Stadtbrandmeister Manfred Stahlmann nahm diese von Polizeikommissariatsleiter Oliver Busche, Dr. Martin Bammel vom Lions Club und Thomas Beineke vom Rotary Club dankend entgegen. Ein toller Abend, der schon jetzt wieder Freude auf das nächste Jahr in der Stadthalle macht.

BESUCH BEI OSTERMANN & SOHN IN HOLZMINDEN

Seit fast dreißig Jahren ist das Unternehmen Ostermann Fahrzeugteile in Holzminden im PKW/LKW-Ersatzteile-Bereich, sowie für die Lieferung von Industriedbedarf tätig. Bei meinem Besuch konnte ich mir persönlich vor Ort ein Bild über das Unternehmen mit seinen zehn Mitarbeitern und seine vielfältige Produktpalette bilden. Vom PKW-Luftfilter über die LKW-Kupplung bis hin zum medizinischen Gasen wird hier vor Ort ein breites Sortiment für die Kunden im Weserbergland vorgehalten. Im Gespräch mit Seniorchef Wilhelm Ostermann merkt man sofort, wie sehr er für seinen Job brennt. Mit seinem Sohn Stefan, ist ein Nachfolger bereits seit vielen Jahren mit ihm gemeinsam im Unternehmen tätig. In der Mitarbeitergewinnung werden konsequent seit Jahrzehnten Kaufmänn-

ner/Frauen im Groß- und Außenhandel ausgebildet. Die letzten zwei Auszubildenden konnten nach erfolgreich bestandener Prüfung ins Team übernommen werden. Das soziale Engagement ist ein weiterer Eckpfeiler des Unternehmens. Mit

aktiver Unterstützung vor Ort, sowie auch bei einem eigens organisierten Hilfstransport in die Ukraine, wird hier auch die soziale Verantwortung aktiv gelebt. Herzlichen Dank für den großartigen Einblick hinter die Kulissen .



DEMO DEMOKRATIE „LAUT GEGEN RECHTS“ IN HAMELN



Unter dem Motto „Laut gegen rechts“ rief das Bündnis „Bunt statt braun“ zu einer Versammlung im Hamelner Bürgergarten auf.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde mit ca. 3.000 Teilnehmende gerechnet. Gekommen sind aber weit über 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus der gesamten Region! Eine beeindruckende Kulisse, die diese Menschenmenge im Bürgergarten abgab.

Die Gastrednerin Margot Käßmann, ehemalige Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, betonte in ihrem Redebeitrag, dass die Kirche nicht, wie im Nationalsozialismus geschehen, wegschauen darf. Es muss sich schützend vor Minderheiten gestellt werden und aktives Engagement gegen Hass jeder Art gezeigt werden. Mit ihrem Schlusszitat: „Es ist an uns, heute wachsam zu sein und zu verhindern, dass sich diese Katastrophe wiederholt!“, gab es zurecht großen Beifall. In meinem Statement habe ich eben-

falls betont, dass wir in eine offenen, bunten Gesellschaft leben und es keinen Platz für Hass jedweder Art geben darf. Das Erhalten der Demokratie, das Bekenntnis zu unserem Grundgesetz und das Selbstverständnis, dass die Würde eines jeden

Menschen unantastbar ist, ist etwas, was alle demokratischen Parteien vereint. Nur so kann ein wirksames Bollwerk gegen den Rechtsextremismus und Faschismus dauerhaft gelingen.

Es war beeindruckend, dass hier an diesem Tag so viele Menschen von alt bis jung und viele Familien mit Plakaten durch Ihre Anwesenheit dies auch deutlich unterstrichen haben. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Teilnehmenden. Der Bürgergarten war pickepacke voll! Die Botschaft ist hier eindeutig übergekommen: Das Weserbergland ist und bleibt bunt! Als Hinweis für Euch: Auch in Bad Münde wird am 02. März um 11:30 Uhr vor dem Rathaus für die Demokratie demonstriert werden. Wer also Zeit hat, auf nach Bad Münde!



KAMINABEND DES UB-HOLZMINDEN IN STADTOLDENDORF

Eine hervorragendes Format hat der Unterbezirk Holzminden auf die Beine gestellt. Ein offener Kaminabend im Haus am Eberbach in Stadtoldendorf, wo ich von meiner Arbeit aus Berlin berichten durfte. Das Interesse war entsprechend groß. So folgten knapp 50 Teilnehmende der Einladung. Drei Stunden lang wurde intensiv diskutiert und Fragen beantwortet. Ob Gesundheitswesen, Privatisierungen, der zunehmende Rechtsextremismus, das geplante Cannabisgesetz, finanzielle Ausstattung der Kommunen sowie die Außendarstellung der Regierung waren nur einige von vielen Themen, die die Gäste bewegten. Hier nehme ich sehr gerne die zahlreichen Anmerkun-

gen und Anregungen mit in den Bundestag.

Mir ist der persönliche Austausch mit möglichst vielen Menschen in meinem Wahlkreis sehr wichtig. Nur wenn ich viel vor Ort

unterwegs bin und mit vielen Menschen ins Gespräch komme, kann ich unsere Region auch gut in Berlin vertreten. Ich habe mich sehr über die große Resonanz gefreut. Im Anschluss gab es auch noch Ge-



legenheit, sich persönlich mit den Bürgerinnen und Bürgern auszutauschen. Diese Möglichkeit wurde bis in die spätesten Abendstunden auch genutzt. Herzlichen Dank für diesen gelungenen Abend.

BESUCH BEIM HOSPIZVEREIN IN HOLZMINDEN

Seit 1999 besteht nun der Hospizverein Region Holzminden e.V. mit aktuell ca. 120 Mitgliedern.

Nach dem Umzug im letzten Jahr in die neuen Räumlichkeiten in die Mittlere Str. 6 in Holzminden, habe ich mir im gemeinsamen Gespräch mit der Einsatzleiterin Diana Schwannecke vor Ort selbst ein Bild von dem Engagement machen können. Regelmäßig besteht die Möglichkeit, sich zum sogenannten Hospizbegleiter ausbilden zu lassen. In mehreren Seminarbausteinen wird hier umfassendes Wissen rundum den gesamten Prozess eine Hospizbegleitung vermittelt. Die ehrenamtlichen werden somit behutsam für die Aufgaben aufgebaut und auch nach der Ausbildungsreihe weiterhin intensiv von Diana Schwannecke und ihrem Team betreut.

Die Möglichkeit zum Austausch gibt es auch für alle interessierten Bürgerinnen und Bürgern beim regel-

mäßigen „Trauercafé Morgenröte“ und beim „Trauercafé Augenblicke“, welches sich speziell um die Trauerarbeit für Menschen mit einer psychischen Erkrankung kümmert. Mit dem Neubau des Solling-Hospiz Christine Amalie in Stadtoldendorf hat der Hospizver-

ein Holzminden einen Kooperationsvertrag geschlossen und wird mit einem Büro vor Ort einen zweiten Standort eröffnen und den Bewohner:innen sowie den Angehörigen beratend und mit Hilfestellung in diesem Lebensabschnitt zur Seite stehen. Klasse!



RED HAND DAY—DEINE HAND ZÄHLT



Der Red Hand Day am 12. Februar ist ein internationaler Aktionstag, an dem weltweit gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten in Krisen- und Kriegsregionen protes-

wird auch in diesem Jahr ein starkes Signal gegen den Einsatz von Kindersoldaten gesetzt.

In vielen Ländern werden leider immer noch Minderjährige als Kin-

tiert wird. Die rote Hand steht symbolisch für das klare „Nein“ zur Rekrutierung und zum Einsatz von Kindersoldaten. Mit den roten Handabdrücken

dersoldaten missbraucht. Bereits in jungen Jahren erfahren sie Unvorstellbares. Sie werden in den Kriegen der Erwachsenen in tödliche Kämpfe geschickt, müssen lebensgefährliche Botengänge übernehmen oder Sklavendienste leisten. Kindersoldatinnen sind leider oft Opfer sexualisierter Gewalt. Wir setzen auch in diesem Jahr ein Zeichen gegen diese schrecklichen Formen der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Die gesammelten roten Handabdrücke werden als Signal des Deutschen Bundestages gegen den Einsatz von Kindersoldaten an die UN-Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte, Virginia Gamba, übersendet.

REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG ZUM TOD VON ALEXEI NAWALNY

Wir dürfen nicht schweigen, wenn das Regime von Putin seine Gegner systematisch verfolgt, foltert und tötet. Alexej Nawalny war eine Stimme der Hoffnung und des Widerstands in einem korruptions-, kriegs- und unterdrückungsgeplagten Land. Dafür hat er mit seinem Leben bezahlt. Als Demokrat schätze ich Nawalnys kreative und furchtlose Herausforderung der Normen der russischen Politik. Wir sollten ihn und seine Arbeit in Erinnerung behalten. Und jetzt sollten wir seiner mutigen Frau Julija Nawalnaja, die versprochen hat, seine Rolle zu übernehmen, unser Vertrauen und unsere Unterstützung schenken. Außerdem dürfen wir unsere Augen nicht vor dem verschließen, was in Russland geschieht, auch wenn es schwer zu begreifen ist. Zum Glück gibt es auch jetzt noch mutige Journalistinnen

und Journalisten, die meist aus dem Exil heraus den verrotteten Charakter von Putins Regime aufdecken. Auch die vielen unbekanntenen Aktivistinnen und Aktivisten, sei es in Russland oder im Ausland, die

sich klar gegen den brutalen Krieg in der Ukraine positionieren, verdienen unsere Anerkennung.

Hier gibt es die gesamte Rede zum Nachhören und Nachschauen:

<https://dbtg.tv/cvid/7607142>



BESUCH IM KINDERDORF DES ALBERT-SCHWEITZER-FAMILIENWERKS USLAR

Im Jahr 2021 durfte ich schon einmal bei meinem Besuch im Albert-Schweitzer-Familienwerk Uslar e.V. in den Wohngruppen und den Familien zu Gast sein.

Jetzt war es mal wieder höchste Zeit das Team, um den neuen Kinderdorffleiter Michael Tietze, zu besuchen. Seit vielen Jahren bereits ist Michael Tietze Mitarbeiter im Kinderdorf und somit bestens mit allen Gegebenheiten vor Ort vertraut. Im gemeinsamen Gespräch mit Einrichtungsleitung, Bereichsleitung und Vorstand Martin Kupper erörterten wir die aktuellen Herausforderungen, die vor allem die Finanzierung sowie die Herausforderungen in der Gewinnung von ausgebildeten Fachkräften betreffen. Ich konnte mich dann im direkten Austausch mit der achtköpfigen

Kinderdorffamilie von Bettina Schwedeler ein eigenes Bild der täglichen hervorragenden Arbeit machen. Hier wird großartiges geleistet und ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft erbracht. Gerne nehme ich die Anregungen

und Eindrücke mit nach Berlin mit und lasse diese in unsere tägliche Arbeit im Bundestag einfließen. Herzlichen Dank für die Möglichkeit eines Besuches und des vertrauensvollen Austausches, die mir erneut wichtige Einblicke brachte.



BESUCH DER FIRMA SPÄNEX IN USLAR

Unter dem Markenzeichen SPÄNEX werden seit ca. 50 Jahren Späne- und Staub-Entsorgungsanlagen auf

über 8.000 m² in Uslar schwerpunktmäßig für Betriebe des holz- und verarbeitenden Handwerks

und der Industrie hergestellt und vertrieben. Auch Betriebe aus der Kunststoff-, der Papier- und Metallbranche zählen zu dem festen Kundenstamm des Hauses Spänex. Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen René Kopka haben wir uns mit dem Geschäftsführer Jens Domke, Vertriebsleiter Jens Kampmeyer und dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Niko Tschirner die Produktionsabläufe und weitere Hintergrundinformationen erläutern lassen. Mit inzwischen knapp 100 Mitarbeitenden wird auch weiterhin vor Ort investiert, um das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen. Herzlichen Dank für den spannenden Einblick und die vertrauensvollen Gespräche.



ASCHERMITTWOCHSTREFFEN DES FLECKEN SALZHEMMENDORF

Nach vierjähriger Pause konnte in Ninos Pizzeria in Lauenstein wieder das beliebte Aschermittwochstreffen des Flecken Salzhemmendorf stattfinden. Mit Antipasti statt wie bisher traditionellen Heringen wurden die Gäste hier hervorragend bewirtet. Das Interesse im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal war groß. Bürgermeister Clemens Pommerening würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Ehrenamtlichen nicht nur im letzten Jahr, sondern seit vier Jahren und auch insbesondere während der Corona-Pandemie.

Der Kabarettist Thilo Seibel aus dem Rheinland sorgte dann für den kulturellen Höhepunkt der Veranstaltung. Mit seinem Vortrag als „bayrischer Kölner“ hatte er das

Publikum schnell auf seine Seite gezogen. Die Folkstones aus Lauenstein haben den Abend musikalisch bereichert und immer mal wieder die Atmosphäre aufgelockert. Neben dem hervorragenden Aus-

tausch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wir so nach langer Zeit wieder einen wunderbares Aschermittwochstreffen im Flecken gemeinsam feiern. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.



BESUCH DER FIRMA BINDER GEGENSTROMANLAGEN IN HAMELN

Lange geplant war schon der Besuch der Firma Gegenstromanlagen in Hameln. Nach ihrem Umzug in wesentliche größere Produktionsräume konnte ich mir nun auch von diesem Unternehmen ein Bild

machen. Begleitet wurde ich dabei von Hartmut Binder (Kreistagsabgeordneter) und Wilfried Binder (Fraktionsvorsitzender im Hamelner Rat). Bei einer Betriebsbesichtigung wurden mir die einzelnen

Produktionsschritte erklärt, mit dem Hinweis, dass nun auch im Hinblick auf Lieferketten, die Einzelteile selbst hergestellt

werden. Im Gespräch mit Seniorchef Sigfried Binder, Geschäftsführerin Sibille Binder und Geschäftsführer Felix Binder wurden mir die vom Seniorchef selbst entwickelten Gegenstromanlagen erläutert. Mit ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon neun Auszubildenden, werden in Hameln neben den Gegenstromanlagen für Pools auch Schwimmbadabdeckungen produziert. Wieder ein „Hidden Champion“ in unserer Region, der als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen, einzigartig ist. Als dann das Foto gemacht wurde, mussten wir doch sehr lachen, so entstand ein Foto mit 5 x Binder und 1 x Schraps.



REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG ZUM WEIMARER DREIECK

Weimarer Dreieck: in Europa Brücken bauen, gemeinsame Sprache finden! Bei der Münchner Sicherheitskonferenz hat Olaf Scholz deutlich und völlig richtig gesagt: „Ohne Sicherheit ist alles andere nichts.“ Und die Sicherheit ist eine gemeinsame europäische Aufgabe. Wir brauchen noch viel mehr Synergien mit unseren europäischen Partnern, eine noch bessere Zusammenarbeit. Deutschland, Frankreich und Polen haben zusammen etwa 190 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und damit gemeinsam knapp ein Viertel mehr als Russland. Hinzu kommt die im Vergleich deutlich stärkere Wirtschaftskraft. Deshalb spielt das Weimarer Dreieck – die

gemeinsame Plattform für diese drei Länder - eine wichtige Rolle. Denn wenn Paris, Warschau und Berlin sich einig sind, wird das im Weißen Haus genauso wie im Kreml registriert. Deshalb ist es ein starkes Signal, dass direkt nach der Konstituierung des neuen polnischen Parlaments und der neuen Regierung auch das Weimarer Dreieck wiederbelebt wird, verbunden natürlich mit der

Hoffnung auf eine neue Ära der deutsch-polnischen Beziehungen.

Hier gibt es die gesamte Rede:

<https://dbtg.tv/cvid/7607515>



DELEGATIONSLEITUNG BEI DER SWKS-KONFERENZ IN BRÜSSEL

Die Grundlage der Interparlamentarischen Konferenz über Stabilität, wirtschaftspolitische Koordinierung und Steuerung in der Europäischen Union bildet der Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion der sogenannten Fiskalvertrag. Im Rahmen meiner Teilnahme an der Interparlamentarischen Europäischen Woche in Brüssel gab es zahlreiche Möglichkeiten im Plenarsaal des Europäischen Parlaments, ebenso wie in dem Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Haushaltsausschuss (BUDG) und im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL) über Fragen zur ökonomischen Koordinierung und Stabilisierung der Europäischen Union auszutauschen. Das war, trotz der breiten Spanne der Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Partei-

enfamilien, von großem Respekt geprägt. Insbesondere hinsichtlich der Notwendigkeit, die finanzielle Unterstützung für die Ukraine zu sichern und die notwendigen Inves-

tionen für wirtschaftliche Transformationsprozesse in der EU sicherzustellen, gab es über die Parteigrenzen hinweg eine überwältigende Unterstützung.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Die Ukraine und Europa entschlossen verteidigen

Zehn Jahre sind seit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim-Halbinsel durch Russland vergangen. Vor zwei Jahren – am 24. Februar 2022 – ist Russland dann den nächsten Schritt gegangen und hat die gesamte Ukraine überfallen. Putin hat damit nicht nur den Krieg wieder nach Europa gebracht. Er bringt vor allem unermessliches Leid und Zerstörung für die Ukraine. Deutschland unterstützt die Ukraine – finanziell, humanitär und auch militärisch. Deutschland wird seine Unterstützung auch in Zukunft fortführen. Das betonen die Ampel-Frakturen in einem gemeinsamen Antrag, der in dieser Woche anlässlich des 10. Jahrestages des russischen Krieges gegen die Ukraine beschlossen wird. Ziel ist, die Ukraine auch weiterhin in ihrem Recht auf Selbstverteidigung zu unterstützen, Militärhilfe zu leisten und die Rüstungs- und Munitionsproduktion hierzulande weiter auszubauen. Zugleich bekräftigen die Ampel-Frakturen, die Ukraine auf ihrem Weg in die NATO zu unterstützen und begrüßen die internationalen Anstrengungen, die Verantwortlichen für den Angriffskrieg gegen die Ukraine und damit für Kriegsverbrechen und zahllose Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Rechenschaft zu ziehen.

Sicherheit im Mittelmeer gewährleisten

Die NATO-Staaten haben 2016 die maritime Sicherheitsoperation „SEA GUARDIAN“ beschlossen. Ziel ist, den Schiffsverkehr im Mittelmeer abzusichern und den maritimen Terrorismus und damit im Zusammenhang stehende illegale Aktivitäten, wie Waffenschmuggel und Menschenhandel, einzudämmen. Dadurch wird die Südflanke des NATO-Bündnisgebietes gestärkt und der Handel im Mittelmeerraum abgesichert. Gemeinsam mit anderen NATO-Mitgliedsstaaten erstellt die

Bundeswehr ein umfassendes Lagebild für das Mittelmeer und überwacht den Seeraum. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören die Kontrolle von Schiffen beim Verdacht einer Verbindung zu terroristischen Organisationen sowie die völkerrechtliche Verpflichtung zur Rettung von in Seenot geratenen Personen. In dieser Woche debattiert der Bundestag in 1. Lesung über einen Antrag der Bundesregierung, der vorsieht, dass das Mandat bis zum 31. März 2025 verlängert und regelmäßig evaluiert wird. Die Obergrenze für einzusetzende Bundeswehrsoldat:innen bleibt unverändert bei 550. Das Einsatzgebiet umfasst das Mittelmeer außerhalb der Küstenmeere.

Menschenrechte stärken – in Deutschland und weltweit!

Im vergangenen Jahr haben wir das 75. Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen begangen. Die durch Russland begangenen Massaker von Butscha in der Ukraine, die Proteste im Iran, die Situation von Frauen in Afghanistan oder der aktuell wieder aufflammende Nahostkonflikt zeigen jedoch, dass weltweit immer noch massiv gegen Menschenrechte verstoßen wird. Umso wichtiger ist es, weiterhin auf Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen und sich für Menschenrechte einzusetzen. Alle zwei Jahre legt die Bundesregierung einen Bericht über ihre Menschenrechtspolitik vor. Der diesjährige Bericht, über den der Bundestag in dieser Woche berät, deckt den Zeitraum Oktober 2020 bis September 2022 ab. Er adressiert die Lage und Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland, das Engagement der Bundesregierung für Menschenrechte in der Außen- und Entwicklungszusammenarbeit und erläutert die Menschenrechtslage in ausgewählten Ländern sowie die dortige Tätigkeit Deutschlands. Auch wird ein Ausblick auf die Prioritäten des Menschenrechtsengagements der Bundes-

regierung für 2023 und 2024 gegeben. Der Bericht wirft zudem ein Schlaglicht auf die Themen „Menschenrechte und Digitalisierung“, „Klimawandel und Menschenrechte“ und „Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs“.

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

In dieser Woche haben wir den Bericht der Bundesregierung zum Anerkennungsgesetz 2023 beraten. Der Bericht informiert über den Stand und die Weiterentwicklung der Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Rahmen des Anerkennungsgesetzes, das 2012 in Kraft getreten ist. Fachkräfte aus dem Ausland haben damit das Recht, ihren Berufsabschluss auf Gleichwertigkeit mit dem deutschen Referenzberuf überprüfen zu lassen. Die Anerkennung ist notwendig, wenn ausländische Fachkräfte in einem reglementierten Beruf arbeiten wollen, etwa als Ärzt:in oder Friseurmeister:in. Für nicht reglementierte Berufe ist die Anerkennung nicht vorgeschrieben. Einige Kernergebnisse des Berichts: Die Zahl der Anträge steigt stetig. 2022 waren es fast 50.000. Besonders nachgefragt sind Berufe im Gesundheitswesen. Rund 75 Prozent der Anträge entfielen auf Heilberufe wie Pfleger:innen oder Ärzt:innen. Auch Lehrer:innen sowie Erzieher:innen gehören zu den Top 10. Immer mehr Anträge werden aus dem Ausland gestellt, 2022 waren es 40 Prozent. Zu den häufigsten Ausbildungsstaaten gehörten 2022 die Türkei, Bosnien und Herzegowina und die Philippinen. 2021 wurde bei 52 Prozent der Verfahren zu Bundesberufen die volle Gleichwertigkeit anerkannt, nur 2 Prozent wurden abgelehnt. Die restlichen Verfahren wurden als teilweise gleichwertig anerkannt, hier sind Nachqualifizierungsmaßnahmen möglich. Die SPD-Fraktion konnte 2016 einen Zuschuss für Anerkennungsverfahren durchsetzen. Seit 2020 können auch Kosten für Nachqualifizierungsmaßnahmen gefördert werden.

BESUCHER:INNENGRUPPEN AUS DEM WESERBERGLAND



**Studentinnen und Studenten
aus verschiedenen Studiengängen der
HAWK Holzminden / Hildesheim / Göttingen**

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla